

INHALT

VORWORT	9
EINLEITUNG	13
A. GRUNDLAGEN: GESPRÄCHSKOMPETENZ UND CHRISTLICHE PRAXIS	21
1. Krisen, Chancen, Visionen: Die aktuelle Situation der Kirche (Urs Baumann)	21
a. Wandel in den Ausdrucksformen von Religion	22
b. Religiöse Erfahrung und Sprache im Wandel	31
c. Ekklesiologische Aspekte	35
d. Zielvorstellungen: Gemeinde als Selbstorgani- sationsprozeß	40
2. Selbstorganisierende Seelsorge	44
a. Zur biblisch-theologischen Grundlegung (Tobias Heisig)	45
1) Der Emmausgang (Lk 24,13–35)	45
2) Die Begegnung mit dem reichen Mann (Mk 10,17–22)	49
3) Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25–37)	51
4) Das 13. Kapitel des Ersten Korintherbriefes	53
b. Zum Verständnis und zum Begriff der »Seelsorge« (Urs Baumann)	55
1) Seelsorgeverständnisse	56
2) Radikalisierungen: Seelsorge als Anleitung zur Selbstorganisation christlicher Lebenspraxis	62

B. SEELSORGLICHE GESPRÄCHSFÜHRUNG LERNEN .	71
1. Zur Entstehung des Projekts (Stephan Teuber)	71
2. Zur Situation vorhandener Ausbildungsangebote (Tobias Heisig)	75
a. Ziele der Veranstaltungen	76
b. Methode	80
c. Evaluation	81
d. Das Charakteristische des Tübinger Projekts	81
3. Das inhaltliche Konzept (Mark Reuter)	85
a. Empowerment als Prozeß der Selbstorganisation . . .	85
b. Selbstorganisation des Glaubens leben	88
c. Empowerment als Leitungsprinzip lernen	91
d. Kooperative Selbstqualifikation als Lehr-Lernweg zum Gemeindeleiter, zur Gemeindeleiterin	92
e. Die Umsetzung der Lernziele in Form und Inhalt . .	96
4. Die vier Lernstufen der Seelsorglichen Gesprächsausbildung	100
a. Verlauforientierte Gesprächsführung (S I) (Mark Reuter/Stephan Teuber)	100
1) Die erste Kompaktphase	101
2) Die zweite Kompaktphase	110
3) Die dritte Kompaktphase	115
4) Die vierte Kompaktphase	116
b. Methodenzentrierte Gesprächsführung (S II) (Eva-Maria Schumacher)	118
1) Zur Methode	119
2) Die Trainingstage im einzelnen	120
c. Qualifikation zum tutoriellen Trainer für Seelsorg- liche Gesprächsführung S I (S III) (Stephan Teuber)	138
1) Die sechstägige Kompaktphase	139
2) Die Supervision	148
3) Das Übungsseminar	149

d. Fallseminar und Durchführung von S II (S IV) (Tobias Heisig/Stephan Teuber)	150
1) Beschreibung der ersten Kompaktphase	152
2) Beschreibung des wöchentlichen Seminars	157
3) Die zweite Kompaktphase in S IV	166
4) Supervision des Klientenkontakts in S IV	167
5) Die Supervision der Supervisoren	169
 C. SEELSORGLICHE GESPRÄCHSKOMPETENZ UND PASTORALE PRAXIS	 171
1. Beratung in Glaubens- und Lebensfragen (Mark Reuter)	172
a. Zum Verständnis	172
b. Seelsorgliches Handeln als Ressource erfahren, was heißt das?	173
c. Anwendungsbeispiele	178
2. Selbstorganisation als Gemeindeprinzip (Eva Neundorfer-Prade/Urs Baumann)	183
a. Schritte zu einer dezentralisierten begleitenden Seelsorge	183
b. Gemeinde als seelsorgliche Gesprächsgemeinschaft	186
c. Gemeinde als partnerschaftliche Sprach- und Kommunikationsgemeinschaft	190
3. Schwangerschafts-Konfliktberatung nach § 219 Abs. 2 S. 2 StGB (Maria Sailer)	193
a. Der Erstkontakt mit der Klientin	195
b. Gesprächsführung im Beratungsgespräch zum Schwangerschaftskonflikt (§ 219 Abs. 2 S. 2 StGB)	198
4. Die Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen (Eva Neundorfer-Prade/Mark Reuter)	202
a. Die Problematik des verdrängten Todes	202
b. Die Hospizbewegung	203

c. Ausbildung und Begleitung ehrenamtlicher Hospizhelfer und -helferinnen	205
d. Konkretionen	208
e. Eine bleibende Gemeindeaufgabe	209
AUSBLICK	211
LITERATURVERZEICHNIS	217